

# Eine andere Welt

## Sesshoumaru x Oc

Von snqehng

### Kapitel 12: ~ Besprechung ~

„Hae?“

Was will meine Mutter von mir?

Genau diese sitzt immernoch vor mir, eine Hand immernoch ruhend an einer meiner Wangen und mit der anderen Hand hält sie meine beiden Hände.

In mir selbst herrscht gerade das komplette Chaos.

»Wie kommt sie denn jetzt darauf?«

„Ä-Ääh Mama... Ich...“ Meine Mutter zieht eine finstere und ernste Miene. Langsam macht sie mir echt Angst. „Verpreche es mir!“

Ich selber weiß garnicht was ich darauf antworten soll. Ich habe es aber schließlich meiner Mutter versprochen, bevor ich überhaupt wusste was sie sagt. Eigene Dummheit.

„Hai! Ich verspreche es dir Mutter.“ Zu meiner Antwort lächle ich meine Mutter sanft und freundlich an.

Die Erleichterung kann ich sehr wohl im Gesicht meiner Mutter sehen. Aber nicht nur im Gesicht, ihre ganze Haltung entspannt sich.

„-kasan bitte sag mir wie kommst du darauf und am wichtigsten: Was ist jetzt genau prägen?“

So ein verwundertes Gesicht habe ich persönlich noch nie bei meiner Mutter gesehen. Ich könnte mich echt totlachen, weil es so aussieht als wenn sie sich denkt: "Man habe ich eine dumme Tochter. Wie kann die das nicht wissen?"

Meine Mutter bettet mich mich neben sie auf den Futon zusetzen.

Erwartend sehe ich meine Mutter an, die sich gerade räuspert und beginnt.

„Also Prägen heißt sich auf jemanden einzulassen. Sein ganzes Leben nur nach dieser Person zu richten und sich nur an diese Person zu binden. Dein inneres Biest will nur dieses eine Wesen. Man kann sich aber auch nur auf andere Yokai prägen und nicht auf Menschen oder gar Tiere. Du siehst nur noch ihn und möchtest einfach immer bei ihm sein, du versuchst immer das es ihm gut geht und glücklich ist. Leider ist es so, das sich zwei Wesen nicht immer gegenseitig aufeinander prägen. Dein Vater und ich hatten das Glück wir haben uns aufeinander geprägt. Wenn sich der Yokai oder die Yokai nicht auch auf dich prägt ist das so ziemlich die schlimmste Strafe. Männchen nehmen sich dann meistens sein zustehendes Weibchen und wird glücklich. Wir Weichen habenes meistens nicht so leicht. Manche Yokai begehen deshalb sogar

Selbstmord, weil sie dieses Gefühl der Einsamkeit und dieses Gefühl nicht von ihrer Person geliebt zu werden nicht ertragen können. Diese Person wird ihr leider nie gehören."

Wooooow! einbisschen viele Informationen auf einmal, aber...

„-kasan woran merke ich jetzt genau auf wen ich mich präge oder geprägt habe? Oder wann und wie?"

Oh Mann, so neugierig war ich schon lange nicht mehr. Es geht hier aber auch mehr oder weniger um mich.

»Auf wen ich mich prägen werde?«

Meine Mutter hat mich zum Glück schon wieder los gelassen, als sie ihre mini Rede gehalten hat. Jetzt lacht sie mich munter an und spricht weiter.

„Also Numero Uno:..“ Dabei hebt sich ihren Zeigefinger. „... Wie gesagt, du kannst diese Person nicht in Ruhe lassen, für dich gibt es nur diese eine Person. Wenn du dich denn gerade prägst musst du sein ,mindestens halbes, Yoki spüren. Dein Biest wählt anhand des Yokis des anderen deinen Zukünftigen oder findet ihn endlich... Achja, bevor ich auf deine zweite Frage eingehe will ich dir noch eines sagen: Prägen bedeutet wie bei den Menschen sich zu verlieben, nur das prägen zu 100% für immer ist. Da du dich ja nicht mehr an dein vorheriges Leben erinnern kannst muss ich dir noch viel über Yokais erzählen. Es wird zum Beispiel bei den Yokais nicht wie bei den Menschen der Bund durch eine Heirat beschlossen. Hier bei den Yokais wird das durch den Beischlaf und einem Biss von dem Männchen, aus dem dann ein Mall wird, beschlossen. Dieses gleicht der Bedeutung von einer Heirat. Du gehörst dann ihm, bist sein Eigentum. Trotz allem wird noch eine Zeremonie abgehalten, aber eine etwas andere als bei den Menschen. Dazu erzähle ich dir aber später mehr... Um wieder zum Thema zurück zukehren, wenn man sich gerade prägt. Es ist ein wundervolles Gefühl. Genau in diesem Moment wenn man sich gerade prägt, spürst du wie gesagt sein mindestens halbes Yoki. Aber es gibt noch eine Bedingung. Die Bedingung ist, dass du ihn für kurz Zeit siehst. Nur ihn! Dir wird schwarz vor Augen, bist aber noch bei vollem Bewusstsein. Du kannst dich nur auf ihn konzentrieren. In kompletter Dunkelheit siehst du nur ihn. Nach diesem Moment fangen die Gefühle langsam an in dir hoch zukommen."

»Okay, Okay, OKAY! Jetzt noch mal zum mitschreiben?«

Meine Mutter scheint ziemlich stolz auf sich selber zu sein, weil sie ebend so viel geredet hat, denn sie war noch nie die Frau der großen Reden.

„Mama wie merke ich das sich jemand auf mich geprägt hat? Und vor allem wer es ist?"

Das letztere habe ich eher genuschelt, da es eher ein lauter Gedanke war. Jetzt hoffe ich nur Mama hat das nicht mitbekommen.

„Puuuh du willst ganz schön viel wissen Nozomi! Fast wie ein Kleinkind. Aber nun gut. Der der dich auserwählt hat wird dir kaum von der Seite weichen oder wird sich in deiner Nähe befinden. Keiner, aber auch wirklich KEINER, kann sich gegen sein inneres Biest wehren... Achja und um dich einbisschen zu Ärgern: Durch die Zukunft weiß ich wer dein Zukünftiger ist. Es ist..."

Ich bin so gespannt wie noch nie! „Sag schon!“ Feure ich meine Mutter an. „Ist ja gut.“ Für das was meine Mutter jetzt sagte wurde meine Kehle ganz trocken und ich könnte weinen. »Darf ich meiner Mutter den Kopf abschlagen?«

„Also es ist... Ich sag es dir noch nicht, das würde doch alles ruhenieren.“

„Ich will es aber wissen!“

Ich versuche meine Mutter doch noch umzustimmen mit ein paar lieben „Bitte!“ Oder auch wie ein Kleinkind. „Bitte, Bitte, Bitte ich mach dann auch alles was du willst!“ Meine Mutter blieb standhaft und eiskalt bei ihrer Entscheidung. »Mann, die kann ja echt Sesshomaru schon Konkurrenz machen!“ Jetzt muss ich aber auch von diesem Geanken selber kichern. Meine Mutter fragt mich auch des öfteren was los sei, ich winke nur ab.

*\*Bei der Truppe um Inuyasha\**

„Leute?“

Nozomi betritt gerade das Zimmer, in dem sich die bunte Truppe gerade aufhält.

„Ich habe gerade mit meiner Mutter geredet, dass heißt sie ist gerade aufgewacht. Wir hatten uns über ein paar... joa, Yokai Sachen unterhalten, das ich die Fürstin dieser Länderein werde und ich dem Westen im Krieg unterstützten werde, da mein Bruder auch dort anwesend sein wird. Meine werte Mutter ließ mir dazu noch ausrichten, dass ihr nach meiner Abreise und damit meiner Abwesenheit, ein paar Tage länger bleiben dürft.“

Nozomi wendet sich schon zum gehen. Doch nicht mit Kagome! Sie will ihre Freundin noch mit Fragen löchern und bombardieren.

Als Kagome als erste wieder auftaucht und Nozomi daran hindert den Raum zu verlassen, auch wenn sie erst nach wenigen Sekunden ihre Stimme wieder findet.

„Wie... Wie du wirst Fürstin? Und wirst in den Krieg ziehen? Du hast doch garnicht deine Vollenkr...“ Das hätte Kagome nicht sagen sollen.

„Kagome! Bei allem Respekt, aber ich kann es nicht mehr hören! "Du hast deine Vollenkräfte noch nicht wieder" BOAR! Das weiß ich selber! Wie könnte ich das vergessen?“

Nozomi atmet tief durch. „Entschuldigung Kagome. Ich wollte dich nicht so anfahren.“

Kagome lächelt ihrer Seits und schüttelt den Kopf.

„Ist schon gut Nozomi, du hast gerade ja genug Stress.“

Nozomi fällt gerade einfach nur ein riesen Stein vom Herzen. Gut das Kagome so gutherzig ist.

„Also mein Vater hatte mir die Herrschafft über die Südlichen Länder veerbt. Ich weiß, wenn ich ehrlich sein soll noch nicht einmal wie ich ein Land zu führen habe oder wie ich mich als Fürstin geben soll. Inuyasha! Dein dämlicher Vollblutbruder Sesshomaru hat mich ja schon fast einigemale abemurgst, weil ich mich "falsch" verhalten habe. Aufjedenfall werde ich das westliche Reich im Krieg unterstützten und dazu meinem Bruder. Ich hoffe das ich dadurch auch etwas Abstand von dem ganzen hier bekomme.“

Langsam bekommt Nozomi echt Angst vor Kagome. Diese durchlöchert sich mit einem ungläubigen Blick und die Hände in die Hüften gestemmt.

„Nozomi also Echt! Das ist Krieg! Du könntest dabei draufgehen. Was wird dann aus deinem Land werden? Nozomi das kannst du doch nicht ernsthaft wollen?“

„Kagome ich...“ Es ist nur ein Hauch von einem Satz, denn es macht Nozomi traurig Kagome so zusehen, so... Fürsorglich und niedergeschlagen. Lange kann sie sie nicht anschauen, weshalb Nozomi auch ihren Blick senkt.

Kagome kommt auf ihre Gegenüber zu und legt ihre Hände auf die beiden Schultern von Nozomi, bevor sie anfängt zu reden.

„Es ist okay Nozomi. Wir werden dich begleiten um dir und deinem Bruder bei zu stehen.“

Kagome spricht so tröstend zu Nozomi, das diese wieder lächelt.

„Ich kann euch ja doch nicht davon abhalten.“

Die beiden Mädchen lachen auch wieder zusammen.

„KAGOME?!“ Diese Stimme klingt so ungläubig, unsicher, empört, wütend und verständnislos zu gleich.